

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Vito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleonet 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshilf.-Konto: 87.111

Folge 50. 22. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 2. Mai 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Zum 1. Mai

Es war im Jahre 1889 als in Paris durch den Beschluß des internationalen Arbeiterkongresses der Weltfeiertag der Arbeiter, — der 1. Mai — geschaffen wurde. Er war die Schaffung ausschließlich marxistisch-sozialistischer Wunsche und hatte den Zweck, den acht Stunden-Arbeitstag einzuführen. Franzosen und Belgier waren die Strohmannen dieser marxistischen Größen. Wie dieser 1. Mai, — der Weltfeiertag — in Wirklichkeit aussah und sich auswirkte, bewiesen zur Genüge die Ereignisse nach dem Weltkrieg, als der internationale deutsche Arbeiter von seinen bisherigen gleichgesinnten Kameraden, den Franzosen und Belgiern gezwungen wurde, Frohnarbeit für sie zu leisten. Diese internationalen einstigen Freunde fanden ein häßliches Vergnügen daran ihren ehemaligen Genossen arbeiten und barben zu sehen.

Es ist nicht viel, was in Bezug der Arbeit und des Arbeiters zu sagen ist, es seien denn leere Worte, mit denen der Arbeiter von seinen bisherigen Vertretern und Vorkämpfern umgürtelt und geleitet wurde. Immer aber waren diese Worte darauf abgesehen, die eigenen Vorteile dieser verantwortungslosen Kreaturen, durch die Leichtgläubigkeit des schlichten Arbeiters, zu fördern.

Es mußte der Zusammenbruch und mit ihm der Führer kommen, der die Wandlung der Wirtschaft auslösendem Zusammenspiel voneinander unabhängiger Kräfte zur geschlossenen, auf einen Willen eingestellten deutschen Volkswirtschaft vollführte und dadurch auch den neuen deutschen unabhängigen Arbeiter schuf.

Er formte das Wesen der Arbeit in allen Kategorien sowohl der Stirn und der Faust und damit auch den Träger derselben, eben den Arbeiter.

Er erhob die Arbeit zu dem was sie ist und was sie bedeutet, — zur Ehre! Arbeit, — deutsche Arbeit — ist heute nicht mehr eine Privatleistung eines Einzelnen einem Einzelnen gegenüber, sondern Pflichterfüllung des deutschen Mannes und der deutschen Frau dem deutschen Vaterlande gegenüber. Ein jeder Deutsche muß unter Beweis stellen, was er gewillt ist zu leisten, um dadurch beizutragen zum großen Werke des Führers, zur Schaffung des Großdeutschen Einheitsstaates. Arbeit war es und Arbeit der Stirn und der Faust ist es, was die bisherigen Stege ermöglichte, was Deutschland über alle andern Länder in der Welt erhebt und unbesiegbar macht. Sie war es, die dem in Fessel geschlagenen deutschen Volk, das von allen, aber auch allen Umvölkern beraubt und ausgeplündert worden war,

die Befreiung von diesen Fesseln brachte. In der Arbeit liegt die Freiheit eines Volkes. In der Freiheit der Arbeit, daher ist Arbeit auch Adel.

In diesem Sinne begeht der deutsche Arbeiter die Feier des 1. Mai. Dieser Tag ist vom Führer zum Feiertag des deutschen Arbeiters und damit zu jenem des gesamten deutschen Volkes in der Welt geworden. Es ist der Verbrüderungstag, an dem Jung und Alt, Arm und Reich, Mann und Frau sich zusammensind und im Hinblick zu halten über das Gelernte des vergangenen Jahres, um Rechenschaft seinem Kameraden abzulegen, um ein stilles Gelübnis zu leisten. Geist und Kraft auch in Zukunft einzusetzen zum Wohle und zur Größe des deutschen Volkes.

Auch wir Volksdeutsche im Ausland rufen zur Feier dieses Tages. Sind wir auch fern vom Mutterlande, so ist es dennoch dasselbe Blut, dasselbe Volk, dasselbe

Neue griechische Regierung

Griechische Gesamtarmee kapituliert

General Kolagoglu bildete neue starke Regierung

Bukarest. Hier wurde auf Grund einer Athener Rundfunkmeldung die sensationelle Meldung veröffentlicht, laut welcher, der griechische General Kolagoglu eine neue Regierung gebildet und an das griechische Volk einen Aufruf erlassen hat.

In diesem wird mitgeteilt, daß er im Einvernehmen mit den griechischen Generälen zur Einsicht gelangte, daß der Krieg nicht weiter fortgesetzt werden könne. Der König verließ das Land und die Engländer haben das griechische Volk treulos im Stich gelassen, weshalb

er eine neue Regierung bildete, die es sich zum Ziele setzte, dem unglücklichen griechischen Volke durch eine starke Regierung ein neues Leben zu sichern.

Bei diesem Entschluß spielten keine persönlichen Interessen mit, sondern ausschließlich das Wohl des Vaterlandes.

Der General, der auch den Waffenstreckungsvertrag in Saloniki unterzeichnete, teilt in seinem Aufruf schließlich mit, daß er dem ganzen griechischen Heere die Waffenstreckung angeordnet habe

und fordert das Volk auf, ihm und seiner neuen Regierung zu folgen.

Die deutschen Truppen vor den Toren „Spartas“

Berlin. Laut Bericht des OAW, wird die Verfolgung des geschlagenen englischen Heeres in Griechenland fortgesetzt.

Bei ihrem Vorgehen haben die Deutschen die Stadt Tripolis im Westponnes bereits gewonnen und nähern sich den südlichsten Häfen

Griechenlands, wobei sie unmittelbar vor den Toren der historischen Stadt Sparta stehen. Mit Sparta wird auch der letzte Rest Griechenlands fallen, und es bleibt nur noch die Ausräucherung der Insel Kreta, womit dann bereits am Wochenende der Balkanfeldzug beendet ist.

Die Südosteuropafrage wird ohne Konferenz gründlich gelöst

Berlin. Auf mehrere Anfragen wurde im Reichsaussenministerium erklärt, daß bei der jüngsten Begegnung des Reichsaussenministers von Ribbentrop mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano in Wien

nur Fragen erörtert wurden, die die Neuordnung im europäischen Südosten berühren.

Es bestehen keine Gründe, zwecks Lösung dieser Fragen eine Konferenz einzuberufen.

„Newport Times“ stellt fest

Suez und Petroleumgebiet im Nahen Osten in höchster Gefahr

Newport. Der militärische Sachverständige der „Newport Times“ befaßt sich in einem längeren Aufsatz mit der Lage in Griechenland und deren Folgen. Wie er feststellt, schwebt der Suezkanal, aber auch die Delfelder im Nahen Osten in

größter Gefahr. Ägypten selbst aber geriet zwischen zwei Feuer, und zwar aus der Richtung von Nordafrika u. dem von Norden aus Griechenland, wo die deutschen Truppen unaufhaltsam gegen den Suezkanal vordringen.

Der Ring um die englische Mittelmeerflotte wird geschlossen

Sofia. In einem Artikel befaßt sich das bulgarische Blatt „Sloba“ mit den Ereignissen in Griechenland und stellt fest, daß das Hissen der Galatrenkreuzfahne in Athen das Symbol der endgültigen

Vertreibung Englands vom europäischen Kontinent bedeute. Durch die Eroberung von Griechenland beginnt sich der Ring um die englische Flotte im Mittelmeer zu schließen.

len und Empfinden was uns mit ihm auf Geduld und Verberb verbindet. Die Stärke des Mutterlandes brachte auch uns die soziale Gerechtigkeit, wir werden bestrebt sein sie uns durch Arbeit immer wieder aufzuneuen zu erringen und zu erhalten. Diesen Voratz wollen auch wir durch das stille Gelübde am 1. Mai bekräftigen.

In seinen Ausführungen erklärt das Blatt, genügt es nicht nur über eine starke Flotte zu verfügen, sondern die Beherrschung des Luftraumes sei gleichzeitig erforderlich.

Das Fehlen an einer entsprechenden Luftwaffe gestaltet die Lage Englands im Mittelmeer äußerst schwierig.

Deutschland stellt in dem nächsten Halbjahr alles bisherige in Schatten

Berlin. Laut hiesigen Pressemelungen werden die Ereignisse der nächsten 6 Monate alle bisherigen in Schatten stellen. Deutschland verfügt, heißt es weiter, über Reserven von Waffen und Lebensmitteln, so daß es dem Krieg das rasche Ende machen kann.

Arbeitsruhe für alle volksdeutschen Betriebe am 1. Mai

Remeschburg. Der 1. Mai ist ein nationaler Feiertag des deutschen Volkes und muß in festlichem Rahmen begangen werden.

Am 1. Mai wird daher in keinem volksdeutschen Betrieb gearbeitet. Sämtliche volksdeutsche Betriebe und Läden bleiben geschlossen. Nachdem der Aufmarsch und öffentliche Veranstaltungen untersagt wurden, werden nur Betriebsappelle und Kameradschaftsabende stattfinden.

Engländer erfahren die Wahrheit nur aus den deutschen Wehrmachtsberichten

London. „Daily Mail“ schreibt vorwurfsvoll, das englische Volk verdiene es nicht, daß ihm die Wahrheit vorenthalten werde. Diese Tatsache sei um so unverständlicher, als jeder Engländer die Wahrheit aus den deutschen Wehrmachtsberichten so wie so erfährt.

Vergiftete Eier für das Raubwild

Die Verwaltungsabteilung der Stadt Remeschburg gibt bekannt, daß im königlichen Jagdgebiet vergiftetes Fleisch und vergiftete Eier ausgelegt wurden, die zur Ausrottung der Raubtiere dienen. Die Verhinderung des vergifteten Köders ist mit Lebensgefahr verbunden.

„URANIA“
Einziges deutsches Kino, Arad
Telefon 12-32.

Der aufregendste Film der Saison.

Buffalo Bill rettet Rothäuter

Nach dem Roman des jungen Buffalo Bill.

Um 11.30 Uhr Matinee.
Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Kurze Nachrichten

In der Watscha haben die ungarischen Behörden 12 von Juden herausgegeben serbische Zeitungen eingestellt.

Italien legte in Cetinje für Montenegro einen Zivilkommissar namens Mussolini ein.

Bei dem „Hegretchen“ Rückzug der Engländer auf dem Balkan konnten die Deutschen immer nur Australier und Neuseeländer treffen. Die wirklichen Allengländer waren immer schon fort.

Die bulgarische Regierung ernannte nach Uestib (Stopile) einen Regierungskommissar zur Leitung der Verwaltung.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat die Preise der Platzkarten in den Güzügen, die Gebühren der Schlafwagen und die Preise in den Speisewagen um 20 Prozent erhöht.

In der Banater Gemeinde Neubeschnowa wurde am Sonntag durch Bischof Dr. Pacha das Sakrament der Firmung erteilt.

Die ungarische Regierung hat das Abhören von ausländischen Rundfunksendern mit Ausnahme der deutschen und italienischen verboten.

Das Bukarester Kriegsgericht hat den jüdischen Mechaniker David Schwarz, wegen unerlaubten Waffentragens, zum Tode verurteilt.

In Belgrad ist das normale Leben wieder eingelehrt. Die Aufrechterhaltung der Ordnung wurde der serbischen Polizei übertragen.

In Temeschburg wurden 200 Rabioaparate, deren Besitzer Juden waren, beschlagnahmt und zur Polizei gebracht.

Churchill vertweigert Aufklärungen über den Zusammenbruch der englischen Armee in Griechenland unter dem Vorwand, er wolle das Leben des englischen Soldaten nicht in Gefahr stürzen.

In Holland hat bereits die Frühgemüse-Ernte begonnen.

In der ungarischen Stadt Raab wurde die Witwe des Michael Kurucz beim Wuchergewerbe angeklagt, weil sie den Preis einer Ware um einen Heller überschritten hat.

Eine rumänische Abordnung aus dem Timof-Tal (Serbien) begab sich gestern über Temeschburg nach Bukarest, um ihren Anschluß an das Mutterland zu verlangen.

Das Temeschburger Sabotagegericht hat den Ujpaer jüdischen Kleiderhändler Ladislav Weh zu 15.000 Lei verurteilt, weil er nicht einen einzigen aus Standardstoffen angefertigten Anzug auf Lager hatte.

Zum neuen ungarisch-ebang. Bischof mit dem Sitz in Arad, wurde gestern der Temeschburger Oberdechant Georg Argay gewählt.

Zum Vorkämpfer der geflohenen Banater Frontkämpfer wurde der geflohenen Minister Geber Docu gewählt.

Der Polizeipräsident von Paris hat angeordnet, daß alle französischen Staatsangehörigen jüdischer Abstammung in der französischen Hauptstadt stets einen Personalausweis bei sich führen müssen, der ihre jüdische Abstammung kenntlich macht.

Ueber den Mittelpeleponnes nach Süden vorgestossen Deutsche Helden in Nordafrika

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In Griechenland stehen deutsche Truppen zur Säuberung des Peloponnes über Tripolis (Mittelpeleponnes) hinaus nach Süden vor.
Italienische Kräfte besetzen die Insel Korfu und den Hafen Preveza in Epiros.
Die Luftwaffe versenkte gestern in griechischen Gewässern 5 Handelsschiffe mit zusammen 18.600 BRT. und beschädigte eine Anzahl kleinerer Schiffe.
Deutsche Kampf- und Sturmflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht wieder wirkungsvoll den Hafen La Valletta auf

der Insel Malta.
Eine Bombe schwersten Kalibers traf einen Kreuzer der Southampton-Klasse mittschiffs.
Ein Oellager und ein Handelsschiff wurden in Brand geworfen und weitere Bombentreffer in der Staatswerft und in Kalandagen erzielt. Ein anderer Verband deutscher Kampfflugzeuge erlitt den Flugplatz Venzin mit guter Wirkung an.
In Nordafrika brachte ein von Truppen des deutschen Afrikakorps bei in den Feind hineingeführter Vorstoß den britischen Kräften in der Gegend von Sollam neue empfindliche Verluste bei.

Im Kampf gegen die britische Insel wurde am 29. April der Hafen Bournemouth guter Erdsicht bombardiert und Brände und Zerstörungen hervorgerufen, sowie Luft- und Fabrikanlagen an der schottischen Küste zerstört. Auf einem Nachtflugzeug wurden mehrere abgestellte Flugzeuge durch Bombentreffer vernichtet. Des weiteren wurden 2 Handelsschiffe von zusammen 10.000 BRT. durch Bombentreffer und die Westküste versenkt.
Jäger schossen gestern in einem Nachtkampf 3 Jagdflugzeuge des Wehrmachtspersonals bei der Umgehung an die britische Küste ab. Flakartillerie brachte in der letzten Nacht vor der spanischen Küste ein britisches Kampfflugzeug zum Absturz. In der Nordsee und an der Kanal-Mündung schickte Seestreitkräfte 4 Marineartillerieeinheiten feindliche Flugzeuge ab.
Der Feind flog am 28. April mit einem Flugzeug in das nordwestdeutsche Küstengebiet ein. Durch Bombenwurf entstand nur geringer Gebäudeschaden.
In der letzten Nacht fanden keine Kampfhandlungen des Feindes über dem Meeresgebiet statt.
Bei den Kämpfen in Nordafrika nahmen sich der Oberstleutnant und Kommandeur eines Kraftwagenschützenbataillons, Leutnant und der Oberleutnant und Kompanieführer in einer Auslieferungsteilung, Wehr, besonders aus.

Präsident der Wafd-Partei fordert

Ägypten soll in diesem Konflikt neutral bleiben Es wird die englischen Verluste nicht durch eigene Truppen ersetzen

Ankara. Wie der Berichterstatter der Stefani-Agentur aus Kairo meldet, gab am gestrigen Tage der Präsident der Wafd-Partei eine Erklärung ab. In derselben verurteilte er den Angriff der britischen Politik auf Ägypten und bemerkte, daß das Bestreben Englands dahin gerichtet sei,

den Ausfall den die englische Armee durch die Verluste in Griechenland erlitten habe, durch Truppen des ägyptischen Heeres aufzufüllen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte der Präsident, daß Ägypten alles daran setzen werde, um in diesem Konflikt nicht hineingezogen zu werden.

Korla Sima muß sich innerhalb drei Tagen dem Militärgericht stellen

Bukarest. Das Militärgericht in Bukarest forderte den ehemaligen Kommandanten der Legionär-Bewegung Prof. Korla Sima auf, sich innerhalb 3 Tagen zwecks Einvernahme bei diesem Gericht zu melden. Außerdem wurden weitere 9 gewesene führende Persönlichkeiten der Legionär-Bewegung aufgefordert, sich ebenfalls dem Militärgericht zu stellen, darunter die ehemaligen Unterstaatssekretäre Mik. Patrascu und Const. Bapanacu.
Jedermann, der von den Aufenthaltsorten der Gefangenen weiß, hat diese der Behörde anzumelden.

so daß es ihnen gelungen ist, die Fabrik samt 250 Waggons Zucker zu retten. Zum Erfolg trug bei, daß der serbische Hauptmann verschwunden ist und die serbische Abteilung von 70 Soldaten entwaffnet wurde.
In der ebenfalls watschauer Zuckersfabrik zu Tschermenka aber hat der tschechische Direktor schon vorher große Zuckermengen nach Belgrad geschickt und 200 Waggons ließ er in Franz-Josef-Kanal schütten. Zuletzt sollte die Fabrik in Brand gesteckt werden, doch befanden sich die ungar. Truppen schon in der Nähe der Gemeinde und so mußte die Durchführung des Planes unterbleiben.

Zuckerfabriken in 2 deutschen Batschkauer Gemeinden vor der Vernichtung gerettet

Budapest. Unter interessanten Umständen wurde die Zuckersfabrik in Neutverbaß (deutsche Gemeinde in der Watscha) vor der Vernichtung gerettet.

Der serbische Hauptmann Rechitsch ließ die Fabrik unterminieren, um sie beim Annähern der Ungarn in die Luft zu sprengen.

Er hatte den Beamten bereits den Befehl erteilt, ihre Familien in Sicherheit zu bringen, was auch geschah, doch

widerstehen sich die Beamten und Arbeiter die Sprengung der Fabrik durchführen zu lassen,

bei Kurtitsch nach Arad über die Grenze kam. Kein Wunder, wenn auch noch die Araber einsteigen und nach den Osterferien zur Schule nach Hermannstadt, Kronstadt, Schäßburg, Bukarest usw., fahren wollen.
Es wäre Aufgabe unserer Eisenbahngeneraldirektion, etwas auf diesem Gebiet zu machen: entweder setzt noch 1-2 Rüge mit mehr Waggons auf diesen Linien ein, oder man schränkt die Eisenbahnfahrt auf ein bescheidenes Minimum ein, daß nur derjenige fahren darf, der unbedingt fahren muß. Wenn das der Fall ist, dann wird sich kein Mensch beschlagen, daß man ihm das Geld für einen Sitzplatz aus der Tasche gestohlen hat, weil er nicht einmal Platz zum Stehen hat.

Lebensgefährliches Reisen auf unseren Eisenbahnen

Arad. Wer heutzutage einmal eine Reise auf der Eisenbahn von Arad nach Bukarest, oder von dort zurück gemacht hat, der kann wirklich etwas erzählen, was man früher kaum für möglich gehalten hätte. Von Sitzplätzen oder überhaupt von einem Tisch, auf den man auf Grund seiner Fahrkarte Anspruch hätte, ist überhaupt keine Rede.
Die Leute steigen irgendwo in den Zug ein, stehen zusammengedrückt, wie die Feringe in der Kiste in dem Waggon — und „fahren“.

Nach jedes überflüssige Reisen, schon deshalb, weil es kein Vergnügen ist, heutzutage in einem Eisenbahnzug zusammengepreßt, stundenlang zu stehen, unterlassen würde, damit mindestens jene Leute anständig fahren können, die unbedingt fahren müssen. Da gibt es „Kunbgebungen“ zwecklose „Sitzungen“ usw., zu welcher Dürbende Menschen tatsächlich fahren, das Geld ausgeben und wenn sie dann nach Hause kommen, überhaupt nicht wissen, warum sie eigentlich gefahren waren.
Am Sonnabend hatte z. B. der Budapester—Arad—Bukarester Schnellzug 5 Stunden Verspätung, so daß er anstatt um 9.27 Uhr von Arad, erst um 1.40 Uhr nachts abgefahren ist und schon gänzlich überfüllt war, als er

Aufnahme des Eisenbahnverkehrs der deutschen Eisenbahngesellschaft „Mitropa“

Bukarest. Laut Mitteilung der Eisenbahngeneraldirektion wird ab 15. Mai die deutsche Schlafwagen-Gesellschaft „Mitropa“ den Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland—Ungarn—Rumänien aufnehmen.

Arbeitslager für Arbeitscheue in Budapest

Bukarest. Laut Meldungen aus Budapest wurde dort ein Arbeitslager für 5000 Personen errichtet. Das Lager hat die Bestimmung, arbeitscheue Personen aufzunehmen, die zu entsprechenden Arbeiten verwendet werden sollen.

Die Stromgebühr für Arad mit 12,65 Lei je Kw. festgesetzt

Arad. Die hiesige Stadtleitung gibt bekannt, daß die elektrische Strom-Gebühr die vom Elektrizitätswerk eigenmächtig während der letzten 7 Monate erhöht worden war, mit Lei 12,65 pro Kilowatt festgesetzt wurde. Der durch 7 Monate unrechtmäßig einkassierte Betrag von Lei 1,500.000,00 wurde an die Stadtkassa vom Elektrizitätswerk zurückgezahlt und muß den Stromkonsumenten vergütet werden.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über den guten Gang eines italienischen Torpedozerstörers. Ein italienische Torpedozerstörer hielt im Ägäischen Meer einen kleinen Dampfer an, an dessen Bord der geweseene englische Gesandte in Beograd, Sir Ronald Campbell und der englische Militärattache Oberst Clark nach Skreta süchtigen wollten. Auf dem Schiff befand sich auch der amerikanische Vizekonsul W. O. O. O., der sein Blatt mit italienfeindlichen Lügen völlig überschwemmte. Campbell und seine Reiseführer wurden gefangengenommen und in einen italienischen Hafen gebracht.

— über einen fast unglaublichen Fall wo der Regen eine Feuersbrunst entzündete. In einem Dorfe bei Groß-Meseritz (Mährisch-Odrau) brannte dieser Tage kurz nach einem Regen eine Scheune nieder. Der Besitzer vermutete Brandstiftung, die Untersuchung ergab aber, daß der Brand eigentlich durch den — Regen entstanden. Der Landwirt hatte nämlich in einer Ecke der Scheunentenne stark gelagert ungerade über dieser Stelle war das Dach schadhaft, so daß Regen einbrang. Durch das Wasser begann der Kalk zu löscheln und schließlich geriet auch das Stroh in Brand.

— wie gut es die Heilfische im Mitteländischen Meer haben. Laut den Berichten aus Messina gibt es derzeit riesige Heilfischschwärme, die sich im Mitteländischen und Ägäischen Meer aufhalten. Die Bestien waren noch in keinem Jahr in derart großer Zahl in diesem Gebiet vertreten, wie heuer. Der Grund und die Ursache ist nicht erklärlich: tausende und abertausende Engländer werden täglich durch den leichtsinnigen Balkanfeldzug Churchill's ins Meer getrieben und ihre Schiffe von den deutschen Stukas versenkt. Die Meere schwimmen förmlich voller Leichen und dies ist auch die Ursache warum es so viele Heilfische und sonstige Bestien in diesen Meeren gibt.

— über einen Mann, der vom Auto überfahren wurde und dann an Lungenentzündung gestorben ist. Vor einigen Wochen wollte der Landwirt Johann Major in Strögen die Oedenburg-Janoschazsauer Kunst-Strasse überqueren. Er bemerkte ein heranrückendes Motorrad nicht und wurde überfahren. Der Fahrer des Motorrades erlitt bei dem Unfall nur leichtere Verletzungen, während Johann Major mit einem Beinbruch ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Vor einigen Tagen wurde er mit gekümmtem Bein nach Hause gebracht. Der unglückliche Landwirt bekam aber eine Lungenentzündung, der er erlegen ist. Er wurde bei Teilnahme der ganzen Gemeinde zu Grabe getragen.

— über den englischen Krämergeist: Während die Griechen verbluteten, machte London sein Geschäft. Der griechische Gesandte in Ägypten, gab bekannt, daß die nach Kreta auf Kreta geschickte griechische Regierung unter dem Vorstich des Königs Georg beschlossen hat, die gesamte griechische Handelsflotte England zur Verfügung zu stellen. England macht auf diese Art immer sein Geschäft mit den Werten der von ihm in den Tod gehenden Kleinstaat. Zur Zeit wurde das Gold aus der Nationalbank dann die Schiffe, Eisenbahnen und sonstige Dinge beschlagnahmt. Den Völkern selbst bleiben nur ihre Toten und die verwüsten Heime.

— über den kurzen Verstand mancher Menschen, die wissen doch die meisten Zigeuner kaum lesen oder schreiben können. Demzufolge auch nicht über ein höheres Wissen verfügen und trotzdem läßt man sich von diesen Gaunern „etwas Kommenendes“ weisagen. In der Umgebung von Oedenburg ging der Zigeuner Anton Latatos mit mehreren seiner Freunde von Haus zu Haus und verkaufte Strohhalm, das Stück zu 50

„Facim“, Kino der großen deutschen Filme

Arad, Telefon 20—10.

HEUTE PREMIERE!

Der größte Varieté- und Revüfilm der Saison. Das glanzendste und grossartigste Film-Meisterwerk der letzten Jahre.

mit Will **QUADFLIEG,** JOSEF SIEBER

Rogio von: Georg Jacobi.

O.N.C. und UFA-Journale.

Vorstellungen um: 3, 5, 7.15 und 9.30 und um 11.30 Uhr Matinee.

Freikarten und Begünstigungen sind ungültig.

Marika RÖKK IN **Kora Terry**



Verkehrssteuer für Heil- und Schönheitsmittel erhöht

Bukarest. Laut Verfügung des Finanzministeriums, wurde für Heilmittel eine 6-prozentige und für Schönheitsmittel eine 4-prozentige Verkaufssteuer an Stelle der bisherigen 2-prozentigen, festgesetzt.

Bis 10. Mai ist von allen Apotheken und Drogerien ein Verzeichnis über den Stock an Heil- und Schönheitsmitteln mit dem Stichtag vom 1. April einzusenden, damit die Differenz der Steuer in Anrechnung gebracht werden kann.

Rationierung von Zucker, Oel, Weissmehl, Fleisch

Mit Bezug auf die Rationierung der Lebensmittel ordnete das Araber Bürgermeisteramt an, daß alle Restaurants, Kantinen, Internats-Schulen und Unternehmungen jeder Art, die Personen verpflegen, Verzeichnisse anzulegen haben, aus denen die

Anzahl der Portionen hervorgeht (Frühstück, Mittagmahl und Nachtmahl), die sie täglich benötigen. Diese Verzeichnisse sind in Proh bis 2. Mai dem Bürgermeisteramt und allen Gemeinden der Präfektur einzusenden.

Bergebliches englisches Liebeswerben um Rußland

London. Der Unterstaatssekretär im Foreign Office, Butler, gab am Donnerstag zu, daß in den bisherigen Verhandlungen mit der Sowjetunion, über ein allgemeines Handelsabkommen, keine Fortschritte zu verzeichnen seien.

Butler erklärte weiter, die englische Regierung sei stets bereit, Fragen von gemeinsamen Interessen mit der Sowjetunion zu diskutieren, falls sich dazu eine günstige Gelegenheit biete.

Gutes Heilmittel gegen Rachenverschleimung

Der feuchte Frühling bringt es mit sich, daß viele Menschen an Rachenverschleimung leiden. Besonders die Raucher, deren Brustkasten bei jedem Atemzug ganz hübsche Pfeilstöbe von sich gibt.

Und zwar durch das Rauchen von Wachholderbeeren.

Das Gurgeln mit verschiedenen Mitteln nützt nur kurze Zeit.

Täglich 6—10 Beeren langsam verkaufen und nach einigen Tagen wird man schon eine gute Wirkung feststellen können. Man kann eventuell auch mit den Beeren einige Bonbons mit Pfefferminzgeschmack verkaufen, wodurch der Geschmack noch angenehmer wird.

Gründliche Abhilfe verschafft man sich am leichtesten durch ein einfaches Hausmittel. Der schlaue Zigeuner wußte den Deuten einzureden, daß die Strohhalm von dem Strohhalm eines 120-jährigen Mannes stammen und eine Zauberkräft besitze. Die demjenigen, der den Strohhalm in sein Bett legt, ein langes Leben sichere. Die einfachen Leute der Umgebung glanzen diesen Versprechungen auf den Beinen und gaben dem Zigeuner eine große Menge Geld und Lebensmittel. Schließlich erhielt aber die Behörde Kenntnis davon und schnappte die Betrüger, was nicht ganz richtig war. Man hätte nämlich auch die Klößen strafen müssen die sich von dem einfachen Zigeuner betrügerischen lassen, damit sie nachher nicht mehr an die Zauberkräft eines Strohhalmes glauben.

Die türkische Presse stellt fest

Die USU-Silfsmaschine arbeitet allzu langsam

Ankara. Im Zusammenhange mit dem Zusammenbruch von Jugoslawien und Griechenland stellt die türkische Presse fest, daß die amerikanische Silfsmaschine allzu langsam gearbeitet hat, wenn sie überhaupt in Tätigkeit gesetzt wurde. Auf dem Balkan sind auch Ereignisse vorgekommen, die unverständlich sind.

Am 1. Mai kein Schulunterricht

Auf Grund einer Verordnung des Unterrichtsministeriums, findet am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, kein Schulunterricht statt.

Roulette u. Fleischhauer Verzeichnisse einsenden

Arad. Im Sinne der Rationierungsvorschrift der Lebensmittel haben alle Dorfkäufleute und Fleischhauer des Komitates den Bürgermeisterämtern ein Verzeichnis über die Durchschnitts Menge von Zucker, Weismehl und Speisöl, die sie monatlich verkaufen, bis 2. Mai vorzulegen.

Dawiderhandelnde werden dem Gericht übergeben und im Sinne des Sabotagegesetzes bestraft.

Junges Kanonensutter

Wegen wachsenden Mangels an Piloten stellt die britische Royal Air Force nunmehr schon 17-jährige Australier ein.

Die Jünglinge sind zwar noch recht unreif, aber für England geopfert zu werden — dazu sind sie reif genug.

Das Bier ist teurer!

Das Unterstaatssekretariat hat eine Erhöhung der Bierpreise gutgeheißen. Das Maß Bier wird von den Fabriken um 24 Lei pro Liter verkauft, während es bisher 21.50 Lei kostete.

Keine öffentlichen Messelern im Reich

Berlin. Laut Verordnung des Reichsinnenministeriums, unterbleibt heuer die Schmückung und Beflagung der Gebäude am 1. Mai. Auch die öffentlichen Messelern unterbleiben.

Der 1. Mai bleibt dessen ungeachtet der Feiertag der Arbeit. In den Betrieben werden die kameradschaftlichen Betriebsfeiern in einem würdigen, dem Ernst der Zeit angepaßten Rahmen abgehalten.

Der 1. Mai Umstieiertag

Das Ministerpräsidium gibt bekannt, daß am 1. Mai in sämtlichen öffentlichen Ämtern Arbeitsruhe herrscht.

Erleichterungen beim Kauf von Autogummis

Die Temeschburger Polizeiquartier gibt bekannt: Alle Autobesitzer Temeschburgs und des Komitates, deren Fahrzeuge requiriert waren und mit unbrauchbarer Gummibereifung zurückerstattet wurden, haben sich bei der Verkehrsabteilung der Polizei zu melden. Von dort werden sie, sofern sie mit einer Bestätigung der betreffenden Militärbehörde beweisen können, daß ihre Autobereifung bei der Rückgabe des Wagens unbrauchbar war, an das Ergänzungsbezirkskommando verwiesen, daß ihnen die Neuanschaffung von Autogummis erleichtert.

So ist es nicht zu verstehen, wie die englische Mittelmeerflotte es nicht zu verstellen wußte, daß deutsche Truppen nach Afrika überschifft wurden und noch weniger, daß sie die Insel Lemnos besetzen konnten.

„CORSO - KINO“, ARAD.
 Telefon 23—64
 (11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr

ACHTUNG! Heute zum letztenmal
„Feind hört mit“ mit Rene Deltgen
 u. Kirsten Heiberg

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Zigge Beyer.

(37. Fortsetzung.)

Ein leises Klopfen an der Tür brachte Gonda endlich wieder zur Besinnung. Hastig verbarg sie den Brief in ihrer Handtasche. Dann stand Margit auf der Schwelle und schalt, daß ihre Herrin noch keinen Kissen zu sich genommen hatte.

„Alles ist verprügelt, und in einer halben Stunde müssen gnädiges Fräulein in den „Flamingo“ fahren“, feuerte sie, als sie die Nickelstürze von den Wänden gehoben hatte. Ihr zuliebe zwang Gonda sich, eine Kleinigkeit zu essen und eine Tasse Kaffee herunterzuschlucken.

„Ich habe inzwischen ausnahmsweise im Wohnzimmer alles für das gnädige Fräulein gerichtet, was zum Fortgehen nötig ist“, sagte die kleine Bote gutmütig. „Wieder hat das neu-bestellte Kostüm in der Zwischenzeit geliefert. Na, gnädiges Fräulein werden ja sehen!“ Dienstfertig schob sie die winzigen hellblauen Pantysocken über die rosenfarbenen Füße ihrer Herrin und folgte ihr eifrig in das anstoßende Zimmer.

Der Vorhang hob sich über einer weiten Buchtlandschaft. Bis auf den letzten Platz war das große Varietee besetzt, und alles blickte auf die Bühne, die um das Lagerfeuer saßen, schwermütige, süße Weisen auf ihren Geigen spielend.

Langsam ging im Hintergrund der Landschaft der blutrote Sonnenball unter. Vereinzelt Sterne wurden sichtbar, der Mond zog auf. Noch waren nur die Zigeuner zu sehen, deren Instrumente plötzlich einen rasenden Esarbas zu intonieren begannen. Da wirbelte es plötzlich auf die Szene, ein Rausch von wilden Farben sprühte auf — belebte sie. War es ein Kind oder ein junges Mädchen, diese zierliche Bäuerin, deren kostbare seidene Kleider fast zu schwer für soviel Grazie und Anmut waren?

Atemlos sah die Menge der Zuschauer ihr zu. Wie sie über die Bühne wirbelte, in den hohen, dunkelroten Fuchstiefeln, wie ihre weiten geblühten Röcke sich um sie herbaugierten! War ihr erster, an einen Garten, unendlich süßen Traum mahnender Tanz schon wie eine Offenbarung gewesen, diese bäuerliche „Buchtweise“ war fast noch mehr. Sie ließ Vergleiche mit den größten Künstlerinnen der Welt zu, und tosender Beifall dankte Gonda, als ihre Vorführung beendet war.

„Wie eine Flaumfeder — die Grazie in Person — Millionen wird dies Mädel ihrem Entdecker einbringen — na ja, dieser Gronos hat mal wieder ein Mordsglück gehabt...“ gingen die Stimmen durcheinander, während der Applaus ortonartig anschwell.

„Noch heute abend muß der Vertrag abgeschlossen werden, sonst hast um's Amerika die Bumby weg, ehe wir uns besonnen haben“, sagte Direktor Gronos zu seinem Sohn.

Von einem Vorhang verdeckt saßen die Herren in ihrer gewohnten Profeniumskloge, aber Alf hörte kaum zu, was der Vater zu ihm sagte.

„Viktor, mein Junge, ist der Vertrag fertiggestellt?“ wandte sich Gronos an Viktor. Der Sekretär nickte und zog den Vertrag aus der Mappe. Dabei schaute er sich um. Wo war Oly? Sie sah doch sonst immer in der gegenüberliegenden Loge. Seitdem er unklar fühlte, daß zwischen

Gonda und Oly sich immer mehr Feindseligkeit aufstürzte, war er in Bezug auf die beiden stets eigentümlich unruhig.

„Oly ist bei einer Schulfreundin, die sie hier getroffen“, gab Gronos zur Antwort. Keiner von ihnen ahnte, daß Oly mit Andor in flieberhaftem Warten in einer Seitenstraße nahe der Marie Valeria-Straße stand. Würde ihr gemeinsamer Plan gelingen? Würde nichts dazwischen kommen? Was hing doch alles davon ab! Bereits die nächsten Stunden mußten es ja zeigen.

Noch immer klatschten die Besucher des „Flamingo“ Gonda lauten Beifall. Zwei Tänze hatte sie bereits zugegeben, und der Applaus nahm noch immer kein Ende. Jedesmal, wenn der Vorhang sich aufs neue hob, versuchte Boroby, in dem schönen reingeschmittenen Gesicht der Künstlerin zu lesen. Doch nur die große Freude an ihrem ungewöhnlichen Erfolg schimmerte ihm aus den großen klaren Augen entgegen. Sandors unheimliche Strenge hatte Gonda frühzeitig genug beigebracht, daß jedes persönliche Gefühl dem Publikum verborgen bleiben muß. Und an diese harte Schule dachte sie auch jetzt. Jeder Gedanke an die kommenden Stunden, an das Wiedersehen mit Janos, unterdrückte sie tapfer.

Nur einmal, als Gonda ein paar Sekunden lang hinter den Kulissen ihres nächsten Hervorrufs harnte und Alfs warme Blicke innig auf sich ruhen sah, glaubte sie, nicht mehr weiter zu können. „Herr“, flüsternten ihre zuckenden Lippen, „ich liebe dich!“

15. Kapitel.

Vor dem Vigado-Gebäude in der Marie Valeria-utca stand ein riesiger dunkler Reiswagen. Bewundernd musterten ein paar Vorübergehende das Auto, dessen Chauffeur höchst ungehalten über das Aufsehen zu sein schien, das sein Fahrzeug erregte.

Im Gegensatz zu dem modernen Aussehen des Autos war die Kleidung des Fahrers ein Wunder an Unvorschriftsmäßigkeit. Er trug einen hohen Kragenmantel, wie ihn vor Jahrzehnten die Kutcher vornehmer Herrschaften auf dem Bod anzuhaben pflegten, und eine Witze, die ihm tief in die Stirn ging. Dazu war der oberste Kragen des Mantels so hoch aufgeschlagen, daß er die untere Gesichtshälfte völlig verdeckte.

„Entweder der Kerl hat schreckliche Zahnschmerzen, oder er soll eine schöne Frau unerkannt zu ihrem Freund bringen“, sagte lachend ein Vorübergehender zu seiner Begleiterin. Das junge Mädchen, das, einen eleganten kleinen Koffer in der Hand, eilig an den Weiden vorüberließ, sah sich noch verwundert nach ihnen um. Die Straße war doch ganz menschenleer, wen konnte der Herr mit seiner Bemerkung nur gemeint haben?

Beinahe wäre sie an dem großen Auto vorbeigelaufen. Doch da hörte sie ihren Namen. Eine merkwürdig tonlose Männerstimme flüsterte hinter:

„Fräulein Bumby?“
 Schon hatte der Mann die Wagentür vor ihr aufgerissen, wozu er sich seitlich tief aus dem Autofenster neben dem Steuer herauslehnen mußte. Dabei sagte er:
 „Sie Janos Janos erwartet das gnädige Fräulein.“
 (Fortsetzung folgt.)

Für jeden Deutschen unerträglich ist wieder der

Kleine Uhnen-Nachweis
PREIS LEI 3.- zu haben in der
Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)
 Arad, Piata Plevnei 2.

300 Millionenkredit für die Weinbauern

Auf Intervention des Weinbau-Syndikates bei der Nationalbank wurde für die Weinbauern ein kurzfristiger Kredit von 300 Millionen Lei bewilligt, damit sie — nach der schlechten Ernte des vergangenen Jahres — ihre Arbeiten durchführen können.

Von diesem Kredit erhalten auch solche Weingartenbesitzer, die sich unter Konversion befinden, wenn sie ansonsten kreditfähig sind und genügend Deckung für den beanspruchten Betrag haben.

Anstatt Manila — Bindegarn aus Bananenblätter

Tokio. Ein etwaiges Ausfuhrverbot von Manila-Garn, das von Präsident Roosevelt geplant sein soll, wird die japanische Wirtschaft nicht sehr stark treffen, da es in den letzten Wochen gelungen ist,

Schaft ausgenommen werden. „Formosa“ hat genügend Bananenstämme, um notfalls eine für den japanischen Verbrauch ausreichende Menge dieser neuen Faser herzustellen. Durch das in Aussicht stehende Ausfuhrverbot für Garn und Manila werden übrigens die japanischen Garn-Plantagenbesitzer in Sawao, der japanischen Siedlung auf der Philippinischen Insel Mindanao, schwer betroffen werden, da damit der künftige Absatz für ihre Erzeugnisse, ganz in Frage gestellt wird.

aus Bananenblättern eine Faser herzustellen, die der Hanffaser an Stärke und Haltbarkeit gleich geschätzt wird. Die Fabrikation der neuen Bananenfasern auf kommerzieller Basis wird bereits in Kürze von der halbstaatlichen „Formosa“-Entwicklungsge-

Zuckerrübenbauern zur Beachtung

Das Syndikat der Arab-Banater Zuckerrübenbauern lenkt die Aufmerksamkeit der Zuckerrüben bauenden Bauern auf untenstehendes:

Jahrgänge, 1937, 1938, 1939, 1940 und 1941. Bei dieser Gelegenheit bringt das Syndikat noch zur Kenntnis, daß das Landwirtschaftsministerium die unterbreiteten Beschwerden beachtend, eine Bestimmung erbrachte, laut welcher der neuesten festgesetzte Preis der Zuckerrüben von Lei 16.000 per Waggon mit der Grundpreis ist. Nach Unterdurchprüfung der Forderung werden die Produktionskosten untersucht und mit Inbetrachtziehung derselben der endgültige Preis der Zuckerrüben festgesetzt, resp. erhöht.

Saut der neuesten Ordnung des großen Generalstabes, sind alle zum Mannschafsstand gehörende Landwirte vom 1. April bis 1. Juli u. vom 1. September bis 1. Dezember l. J. vom Militärdienst entbunden, die Vertrag für den Anbau von mindestens 1 Katastralhoch Zuckerrüben, mit der Fabrik abgeschlossen haben. Ausnahme bilden die

Vier aktuelle Broschüren, die Sie unbedingt lesen müssen

- „Traza Maschins Wea zum serbischen Thron“ Lei 10
 - „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 10
 - „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
 - „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 10
- zu bestellen beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 5 Lei für Porto) vom

PHÖNIX-BUCHVERLAG ARAD, PIATA PLEVNEI 2.

Die Grundlagen der neuen Wirtschaftsordnung in Europa

Rom. Verkehrsminister Riccardi sprach gestern im Senat über die Grundzüge der künftigen neuen Wirtschaftsordnung in Europa, für die Europa sich jetzt schon vorbereiten müsse. Riccardi vereinbarte sich darüber mit Reichsminister Funk bereits im Vorjahre. Saut diesem Uebereinkommen werden die Achsenmächte die kleinen Staaten mit entsprechenden Rohstoffen versehen, um gedeihlich arbeiten zu können. Welcher Staat dazu würdig ist, zu diese große Wirtschaftsorgani-

sation aufgenommen zu werden wird durch die Achse bestimmt. Gewisse Rohstoffe werden in Europa wohl nicht zu bekommen sein, doch werden sich nach Kriegsende die überseeischen Staaten beilehen, um mit der Achse die Handelsverbindungen aufzunehmen, um für Rohstoffe Fertiger und Halbfertigwaren zu bekommen. Die Bedingungen für den Warenaustausch aber werden dabei die Achsenmächte diktieren. Abschließend erklärte Riccardi, daß auch der Interessentkreis der Achse und der Reichsmarkt festgesetzt wird.

Englischer Frühling 1941

von Karl Vogt, Retasch.

Durch tausend und elre Nacht
Mit motorisierter Pferdekraft
In meerumspülten Küsten
Durch sandige Wüsten
Nach Meghytenland
Zieht sich ein stählernes Band
Und würgt an Englands Macht,
Dah es in allen Fugen tracht.

Ein bieder Mann erfüllt von Sorgen nach
Und fühlt es mit allen Sinnen,
Wie seine frechen Träume zerimmen.
Auf der Insel in tränenreicher Nacht

Sammlung volkstümlicher Gegenstände.

Durch das Landesbauernamt werden die Ortsbauernführer verpflichtet, die von de Landesjugendführung veranstaltete Sammlung volkstümlicher Gegenstände zur Er richtung von Heimatmuseen im Banat und ein. s. Zentralmuseums in Temeschburg, zu unterstützen.

Das Gaubauernamt.

Griech. Kriegsgefangene wurden sofort freigelassen

Istanbul. Der hiesige Korrespondent der Stefani-Agentur teilt mit, daß die deutschen Militärbehörden nach dem Einzug der deutschen Truppen in Athen die griechischen Kriegsgefangenen sofort freigelassen haben.

Brit. Truppen bei Mossul

London. Die in Irak zelandeten britischen Truppen, haben nach einer Heuter-Meldung das Erdölgebiet von Mossul erreicht.

Das Rasieren und Haarschneiden in Arad teurer

Arad. Die hiesigen Rasierer und Friseur haben in ihrer gestrigen Besprechung in Anbetracht der ständig anwachsenden Teuerung beschlossen, die Preise für Rasieren und Haarschneiden den Verhältnissen entsprechend zu erhöhen. Der erhöhte Preis wurde in drei Kategorien eingeteilt und tritt schon ab 1. Mai in Kraft.

Korfu von Italienern besetzt

Rom. Italienische Luftkampfverbände und Schwarzhenden haben gestern die griechische Insel Korfu besetzt. Demgegenüber mußte Dessie in Abessinien geräumt werden.

Englische Soldaten verkriechen sich vor deutschen Fallschirmjägern

Berlin. Bei der Eroberung von Korinth wurden 900 englische Militärpersonen gefangenengenommen. Vom Erscheinen der deutschen Fallschirmjäger waren die Engländer berart überrascht, daß sie sich in Privatwohnungen verkrochen, aus denen sie einzeln herausgeholt werden mußten.

Fischen ist vom 1. Mai bis 1. Juni verboten

Arad. Die Direktion des hiesigen Fischereiverbandes gibt bekannt, daß das Fischen in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Juni in allen fließenden und stehenden Gewässern verboten wurde. Für die gleiche Zeit ist auch der Verkauf von Fischen verboten.

Ägypten wählt jetzt weniger Kriegsgeneigtheit als jemals

Kairo. Zwischen dem englischen Oberbefehlshaber Wavell, dem ägyptischen Ministerpräsidenten und dem Generalkommandant sind hinter geschlossenen Türen reihenweise Besprechungen statt, wobei Ägypten in den Kriegseintritt bewegen werden soll. Wie aber aus eingeweihten Kreisen verlautet, fühlt Ägypten jetzt weniger Geneigtheit dazu, denn

CORSO-KINO, Arad,

MARIA CEBOTARI



apare alături de LUCIE ENGUSCH în

TRAVIATA de VERDI

IN CARE CANTA MARIANO STABILE & GIOVANNI MALIPIERO

Telefon 23-64

Freitag PREMIERE!

Dersensationalste Film der Saison

Vorstellungen: 3, 5, 7.15 u. 9.15.

JOURNAL

Deutschland gewinnt den Krieg innerhalb 6 Monaten

Newyork. „Newyork Sun“ läßt sich von ihrem Londoner Korrespondenten melden, die amerikanischen Sachverständigen seien davon überzeugt, daß Deutschland den Krieg innerhalb 6 Monaten gewinnen werde,

wenn Roosevelt nicht sofort sein Hilfsversprechen weitgehend erfülle. Der Korrespondent spricht weiter von der Notwendigkeit, die gegenwärtig in den Vereinigten Staaten herrschende englandfreundliche Stimmung sofort auszunutzen, da sie erfahrungsgemäß leicht abflauen könnte.

Nur die Aussicht auf volle U.S.A. Hilfe ermöglige es England, noch weiter durchzuhalten. Die Ausichten auf einen englischen Sieg hingen einzig und allein von Washington ab.

An unsere w. Bezieher und Leser

Wenn wir heute ankündigen, daß wir die Kosten für den Bezug unseres Blattes mit 1. Mai bei der dreimaligen Ausgabe auf jährlich 500, halbjährig 250 und vierteljährig 125 Lei, bei unserer einmaligen Sonntagsausgabe auf 200 Lei ganzjährig, 100 Lei halbjährig und im Einzelverkauf an Wochentagen (Mittwoch und Freitag) auf 3.—, Sonntags aber auf 4 Lei erhöhen, glauben wir kaum, daß uns eine Begründung streitig gemacht werden kann. Alle bisherigen Verteuerungsweisen wurden von unserem Verlag trotz anwachsender Opfer im Interesse unserer Bezieher und der Leserschaft selbst aufgefassen, weil unser Grundsatz die Herstellung nicht nur einer guten, sondern auch einer billigen Zeitung

erfordert. Welche Stufen die Preiserhöhungen inzwischen aber auf allen Gebieten erklert haben und selbstverständlich auch bei den vielfachen Bedürfnissen eines Zeitungsbetriebes sich sehr empfindlich auswirken, bedarf wohl keiner weiteren Unterstreichung. Vor den Tatsachen kann sich niemand verschließen und wenn wir die geringe Steigerung bei den Bezugsgebühren und beim Einzelverkauf vornehmen müssen, tun wir es in der festen Ueberzeugung, daß diese Notwendigkeit bei allen unseren Beziehern und Lesern vollstes Verständnis findet und sie in ihrer treuen Verbundenheit mit uns, nicht erschüttert.

Verw. der „Arader Zeitung“

Achtung Apotheker

Die Ministerialverordnung 31.857 der Finanzdirektion ertheilt die Apotheken von der 4-prozentigen Steuer nach Medikamenten. — Bezirksleiter der Apothekerschaft Banat.

Der Reichssportführer erkrankt

Berlin. Der Reichssportführer von Eschammer und Osten ist auf der Fahrt zum Fußballspiel Deutschland — Ungarn nach Köln an einer Lungenentzündung erkrankt und wurde in die Kölner Universitätsklinik gebracht. Er befindet sich erfreulicherweise wieder auf dem Wege der Besserung.

Hörer der Medizin müssen in Sommerferien Dienst in Spitälern versehen

Bukarest. Laut Anordnung des Gesundheitsministeriums, haben die Hörer der medizinischen Fakultät in Sinkunst in den Sommerferien 2 Monate hindurch praktischen Dienst in den Spitälern zu versehen. Die Hörer haben im Monat Mai bei ihren Dekanaten anzugeben, in welchen Spitälern sie Dienst versehen wollen.

Der rum. Staatsfahne ist zu grüßen

Bukarest. Unter Vorstz des Staatsführers, hat das Ministerpräsidium betreffend der Ehrenbezeugung der Staatsfahne gegenüber, folgenden Beschluß erbracht:
1. Der Fahne ist, sobald diese in Begleitung einer Garde oder Truppe getragen wird, von den Vorüber-

gehenden die Ehrenbezeugung zu leisten. Dies hat durch Stehenbleiben und Frontmachen gegen die Fahne, sowie Lüften der Kopfbedeckung zu erfolgen.
2. Das Nichtbeachten der Fahne wird als Vergehen verfolgt und bestraft.

Deutschland verzichtet nicht auf seine Kolonien

Berlin. Die Frage ob Vorbereitungen für die Bildung eines deutschen Kolonialministeriums im Gange sind, wurden in politischen Kreisen be-

jaht. Im Zusammenhang damit wurde darauf hingewiesen, daß Deutschland auf seine Kolonialansprüche niemals verzichtet habe.

Steigende Staatsschuldensziffern in England

London. Die englischen Staatsschulden sind seit Kriegsausbruch von 2 einhalb auf 11 einhalb Milliarden Pfund Sterling gestiegen. Der Zuwachs stellte in der letzten Woche 40 Millionen dar.

Die jüdischen Felder werden nur an eumänische Flüchtlinge verpachtet

Das Ackerbauministerium hat die notwendigen Verfügungen getroffen, daß der jüdische Grundbesitz ausschließlich an rumänische Flüchtlinge verpachtet werden kann.

chen Gegenden liegt, die keine rumänischen Flüchtlinge haben und warum der wie ein Fremdkörper in rein deutschen Siedlungsgebieten liegende ehemalige jüdische Grundbesitz nicht auch an deutsche Bauern vergeben werden kann, die doch eine unbedingte Gewähr für die weitgehende Nutzung dieses Bodens bieten dürften.

Damit im Zusammenhang müßte aber die Frage aufgeworfen werden, was mit dem ehemals jüdischen Feldbesitz geschehen soll, der in sol-

Beim Eierfärben vergiftet

In der Gemeinde Piscul-Doll schaute der dreifährige Stefan Bitsoaga seiner Mutter beim Eierfärben zu. In einem unbewachten Augenblicke ergriff Kratan ein Nitrofläschchen und trant den Inhalt aus. Unter fürchterlichen Quälen starb das Kind bald darauf. Die Staatsanwaltschaft hat eine strenge Untersuchung angeordnet.

„Agricola“ A. G.
 Maschinenabteilung
 vorm. Weiß u. Witter
 Temeschburg IV,
 Bratiani-Gasse 30.
 empfiehlt:
**Holder Rebenspritzen,
 Holder Baumspritzen.**
 Deutsches Erzeugnis!
 Führende Qualität!

Kleine Anzeigen

1 Den das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratiani 30 (Firma Weiß und Witter) zum Originalpreis ausgeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefen ist Rückporto beizulegen.

Pensionierter Witwer, 61 Jahre, mit größerem Vermögen, gesund, gutes Aussehen, wünscht vermög. Dame 40-50 Jahre, zwecks Heirat kennen-zulernen. Adressen unter „Witwer“ an die Blattverwaltung.

Deutsches Dienstmädchen findet Stelle bei Dr. Jeana, Oberarzt im Kinderspital, Arad.

Schreibmaschine in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Angebote sind an die Firma „Constructia“ Arad, Str. Jossi Vulcan No. 6, erster Stock zu richten.

Schrling wird sofort aufgenommen, samt Kost und Quartier, bei Adam Albeder, Bau- und Möbelschler und Leichenbestatter, Neuarad, Hauptgasse 201.

Gebrauchter Cormic-Grasmäher in gutem Zustande zu verkaufen. Peter Kapp, Engelsbrunn No. 165 (Rom. Arad).

Kleiner Ford-Eifel-Baby-Auto, Vierzylinder, nur 8-10 Liter Benzinverbrauch pro 100 Kilometer, ca. 49.000 Km. gelaufen, mit guten Gummi und ein Citroenwagen ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Motortrad zu verkaufen in Muresel, Str. Regele Carol I. Nr. 43.

Das Gaubauernamt Banat vermittelt Brutier von Rassehühnern der Rasse Rhodeländer, Plymouth und Leghorn zum Preise von 9 Lei je Stück.

Die Gaubauernschaft Banat kauft 300 Stück Zigaia-Mutterschafe. Angebote mit Angabe des Preises sind in das Gaubauernamt Banat, Temeschburg I, Piaşa Unirii No. 7, zu richten.

Schönes möbliertes Zimmer, womöglich mit ganzer Verpflegung, wird gesucht. Adressen abzugeben in Arad, Str. Dumbaşa Roste 19. Telefon 17-64.

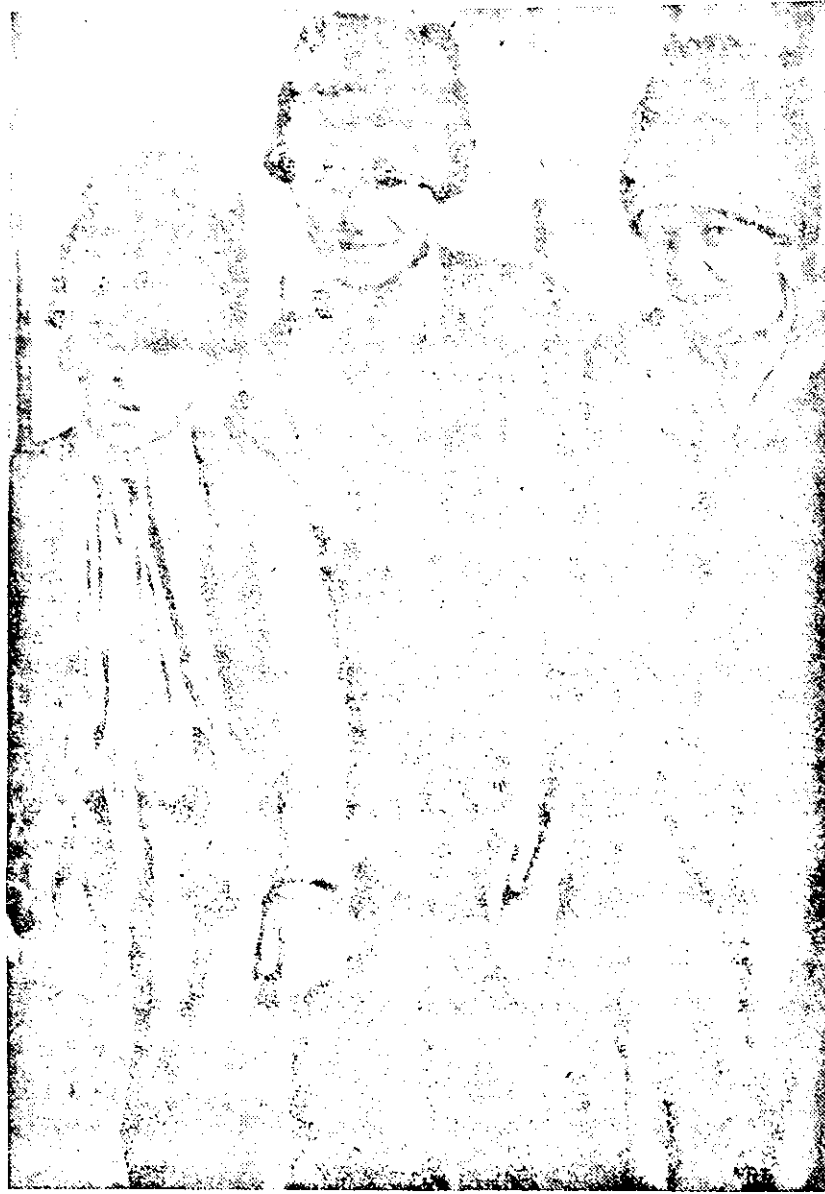
Superradio (mit Batterien) und ein Rasten-Lugusgrammophon zu verkaufen. Arad, Str. Cituj 6.

50 Fuhren Schlacke, billig abzugeben bei „Leba“-Textilfabrik, Arad.

Die Gemeinde Schöndorf verkauft in öffentlicher Auktion am 2. Mai namittags 3 Uhr 150 Liter Treberchnaps und um 4 Uhr einen ausgewüferten Stier und Eber. Näheres im Gemeindeamt.

Wollkdeusche, junge, hübsche Witwe, ohne Anhang, schlau, sehr gepflegte 32-erin, aus bester Familie, mit sehr guter hausfraulicher Erziehung mit etwas Vermögen, sucht Kaufmann oder Fabrikanten bis zu 40 Jahren als Ehepartner. Angebote mit Lichtbild unter „Veriö“ an die Verwaltung des Blattes.

Sehr hohe Preise zahlen in Borem unsere Auftraggeber für in- und ausländische, sowie Fabrik-Teppiche, moderne und antike Möbel, wertvolle Porzellane, Kunst- und Geschäftseinrichtungen, Alnoleum, Silber- und Kunstgegenstände, Schreib- und Nähmaschinen, Wertheim-Kassen, Bücher, Seltensheiten, Malereien, Monumente usw. „Arta“ Kommissionsgeschäft, Arad, Str. Alexandri Nr. 5.



Augenblicksbilder vom Marsch deutscher Truppen durch rum. Dörfer. Am Brunnen.

Feastschaden der Weingärten in Ketschkemet

Ketschkemet. In der Nacht auf Karfreitag war in der Gemarkung von Ketschkemet an mehreren Stellen Frost zu bemerken.

Laut eingelaufener Meldung richtete der Frost in den Obstgärten keinen Schaden an, die Weingärten aber erlitten wesentliche Frostschäden.

INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT
VIKTORIA-, FUCH-, DEUTSCHLAND
 und **BARONIA-FAHRRÄDER**
 sind die besten Räder der heurigen Saison. Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise. Für Wiederverkäufer Preisermässigung.



„MECATON“ Gh. CIACIŞ & Co.
 (vormals Sigismund Hammer & Sohn)
 A R A D, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

Wie sind die Henschel'schen Stahlwarenwerte entstanden?

Welches sind die Eigenschaften und treibenden Kräfte, die aus Handwerfern große Männer werden lassen? Es sind keine geheimnisvollen Kräfte, es ist auch kein Glück — wie man schön sagt, wenn einem etwas gelungen ist — es sind ganz einfach: offene Augen und Ohren, wache, stets aufnahmebereite Sinne, Ehrlichkeit, Selbstkritik, Genügsamkeit, Lern- und Arbeitselster, Ausdauer, Mut und unermüdeliches Vorwärtstreiben.

Der im Jahre 1813 geborene Johann Abraham Henschel erlernte den Beruf seines Vaters: er wurde Messerschmied wie die meisten seiner Vorfahren. Seine Lehrzeit machte er in einem fremden Betrieb durch. Als er arbeitslos und sich auf der Wandeckung den Wind um die Nase haupfeifen lassen, übernahm er zusammen mit seinem älteren Bruder den Betrieb seines Vaters. Alles das, was er während seiner Wanderzeit gesehen und gelernt hatte, wertete er für den Betrieb aus. Er hatte sich alles Mühlische in seinem Gehirn gut

bermerkt und aus dem Unangenehmen, das ihm widerfahren war, hatte er seine Nutzenwendungen gezogen: aus dem, wie man es nicht machen soll, hat er gelernt, wie man es machen muß, um Erfolg zu haben. Er vergrößerte den Betrieb und rationalisierte die Erzeugung. Er erkannte schnell den großen Wert der damals gerade aufkommenden Dampfkraft und stattete seinen Betrieb mit Dampfmaschinen aus. Er erkannte, daß Handwerker die besten Facharbeiter sind und holte sie sich aus den Reihen seines Handwerkszweiges und zwar suchte er sich tüchtige selbständige Meister mit kleinen, unrentablen Betrieben aus. Gut fundierten Handwerksbetrieben gab er ständige Aufträge. Er ließ also seinen großen Betrieb nicht zur Konkurrenz der kleinen Betriebe werden.

Grundsatz war: Qualitätarbeit. Er hatte die Erfahrungen gemacht, daß für gute Arbeit willig gute Preise gezahlt werden, daß man nur mit guter Leistung seine Kunden halten

und neue hinzugewinnen kann. Seltenen Facharbeitern und Angestellten zahlte er auch bezeichnende Löhne und Gehälter.

Johann Abraham Henschel wurde in viele Ehrenämter berufen; auf der Gewerbeausstellung in Berlin im Jahre 1844 bekam er eine hohe Auszeichnung. Fehlschläge und schlechte Zeiten konnten ihn nicht entmutigen: sie veranlaßten ihn dazu, mit vervielfachten Kräften an der Verbesserung seines Betriebes und seiner Erzeugnisse zu arbeiten. In Henschel vereinigte sich ein guter, idenreicher Handwerker, mit einem ehrlichen, tüchtigen Kaufmann. 1868 errichtete er sein eigenes Stahlwerk.

Als er im Jahre 1870 starb, hinterließ er eine Weltfirma, die sich noch heute im Familienbesitz befindet. Das Zwillingssymbol auf den Henschel'schen Stahl- und Schneidwaren machte nicht nur die Solinger Stahlwaren zu einem Begriff, sondern trug auch viel zu dem guten Ruf deutscher Qualitätserzeugnisse bei.

Autokarambol in Arad

Arad. Gestern nachmittag ist das hiesige Auto Nr. 777 der Firma Singer mit einem anderen Auto derart unglücklich zusammengestoßen, daß der Kleinwagen gänzlich zertrümmert wurde. Der Chauffeur konnte sich noch dadurch retten, daß er knapp vor dem Zusammenprall aus dem Wagen gesprungen ist. Die Untersuchung wurde amtlicherseits eingeleitet.



Briefkasten

Josef St-n, Königs Hof, Deutzgasse, nur sehr wenig Eisenbahnzüge vertahren, und auch diese oft mit 8-10-stündiger Wartezeit eintreffen, muß man manchmal strapeln, daß man überhaupt mitfahren kann oder seine Zeitung erhält. Wenn dies alles deshalb der Fall ist, weil die Eisenbahnzüge und -schienen wegen den Transporten der deutschen Wehrmacht unzureichend sind, dann haben wir Deutschen erst in allerletzter Reihe Grund und Ursache uns darüber zu beschweren, und müssen jedes Opfer bringen, daß der große Sieg für die deutsche Sache je eher gelingt. Mit einem Wort: wir sollen bei den heutigen Zuständen überhaupt nicht murren, sondern mitthelfen und denken, daß es später auch für uns unbedingt besser kommen wird. Denken Sie an unsere Brüder auf dem Balkan, in Afrika oder hoch im Norden, die ihr Leben für die Befreiung der deutschen Sache einsetzten und gewiß nicht ungeduldig sind, wenn die Zeitung einige Stunden oder einen Tag verspätet ankommt.

Josef M-n, Grabag. Ein russischer Koffer wird mit 40 Lei eingetauscht.

Anton M-n, Berjamosch. Die Lebensdauer des geschlechtsreifen Maikäfers, die mit dem Auskriechen aus dem Boden beginnt, wird nach Beobachtungen in einer 12 bis 28 Grad Celsius betragenden Luftwärme durch kühle Luft günstig beeinflusst, während starke Wärme lebensverkürzend wirkt. Dabei wird der gemeine Maikäfer immer älter als der Koffkastanien-Maikäfer. Bei den Maikäferarten bringen es die Weibchen, und zwar unter denselben Lebensbedingungen, auf ein höheres Alter als die männlichen Käfer. Auf gefülltem Maikäfer hat die Paarung einen ausgesprochen lebensverlängernden Einfluß, wegen die Lebensdauer unterernährter oder hungerner Käfer durch die Paarung verlängert wird.